Autor: Reber Franz | ISBN: 3882190027

III. Die Neuzeit.

Noch vor Beginn der Bru?cke mul des Maximilianeums war ein Schlossbau des K nigs zur Vollendung gediehen, welcher in entschieden gothischcr Haltung durch Professor Ludw. Foltz 1854?1857 aufgefu?hrt, den K nig mit Beeilt entzu?ckte: nemlicli die Sommerresidenz am Ostende der Stadt Begensburg. ? Ein anderes umf ngliches Werk dieser Zeit dagegen golangto in Mu?nchen unter h chst ungu?nstigen Auspicion zur ersten Benutzung, der sog. Glaspalast, fu?r die Industrieausstellung des Jahres 1854 erbaut. Ein Wunder von Geschwindigkeit in seiner Entstehung ? denn in wenigen Sommermonaten des Jahres 1853 fertigte Oberbaurath v. Voit den Plan. und in 8 Monaten wurde das Ganze durch Kramer-Klott in Nu?rnberg fertig gestellt ? war es l ngere Zeit wenn nicht als unschuldige Mitursache so doch als Zeuge der Choleraepidemio des Jahres 1854 und eines damit verbundenen bedeutenden Deficits der Ausstellungsunternehmung ein Gegenstand dos Aergernisses, bis es endlich zu verschiedenen Zwecken brauchbar mit seinem Dasein vers hnt und den unheilvollen Anfang vergessen gemacht hat. Die Anlage ist von grosser Zweckm ssigkeit, und selbst, soweit diess bei einem Glashause m glich, nicht ohne Sch nheit. Namentlich ist nicht zu verkennen. dass die schw chliche Romantik jener Zeit in Eisenausfu?hrung weit mehr als in Stein-, Terracotta- und Ziegelbau Berechtigung hat oder Entschuldigung finden kann. Gegen Ende der fu?nfziger Jahre schlossen sich bereits die H userreihen der Maximiliansstrasse wenigstens in dem zwischen dem Max-Josephplatze und dem Forum gelegenen Tbeile. ln diesem ist ausser der dem Strassonk rper entsprechend umgebildeten und an der Ostseite erweiterten Langseite des Hof- und National-Theaters nur ein Staatsgeb ude gelogen, die Erweiterung des Mu?nz ge b tides an der Mu?ndung der Strasse in don Max-Josepliplatz, welche von Oberbaurath Bu?rklein 1857 ? 1859 hergestollt wurde, aber zum grossen Tbeile nur aus einem Arkadengang besteht. Am Ostende des Forums blieben die beiden H usergruppen neben Regierungsgeb ude und National-Museum No. 15, 16, 17 von den Baumeistern Thomas und Berger 1858?1860 und No. 21, 22 des Baumeisters Hirschberg (18591 bis auf die letzten Jahre vereinzelt. Ku?nstlerisches Motiv bei allen jenen Geb uden, die noch in die Regierungszeit Maximilian II. fallen, ist die Thoilung dos gothischen Langfensters vermittelst einer eingesetzten Fu?llung in zwei Stockwerke und Vermischung romanischen und gothischen Zierwerks. Der maximilianische Styl machto sich indess auch ausserhalb der Maximiliansstrasse in ffentlichen wie Privatgeb uden geltend. Von den ersteren ist besonders die umf ngliche Maximilians- caserne zwischen der Nymphenburger- und Dachauerstrasse hervorzuheben, u?ber deren Gestaltung im Einzelnen sp ter gesprochen worden wird, und welche usserlich die obenberu?hrten Motive am breitesten und consequentesten durchgefu?hrt zeigt. Ferner das